

Die Adler

Anfang der 1980er-Jahre machte das Lied „Erbarmen - zu spät. Die Hesse komme!“ die Runde. Heute haben sie es wieder in die Red Bull Arena geschafft. Die Eintracht aus Frankfurt gibt ihre Visitenkarte zum letzten Spiel der Hinrunde in Leipzig ab.

Als launische Diva bezeichnet, hat die SGE in ihrem nunmehr 125jährigen Bestehen schon viele Momente der Glückseligkeit und der Tragik erlebt. 1959 holte man die bisher einzige deutsche Meisterschaft gegen die Kickers aus der Nachbarstadt Offenbach.

Als Gründungsmitglied der Bundesliga flogen die Adler bis zu ihrem erstmaligen Abstieg 1996 in der 1. Liga. Insgesamt hat die Eintracht zwischenzeitlich vier Ab- und Aufstiege zu verzeichnen. Neben diesen schmerzlichen Erfahrungen konnten sie jedoch auch fünfmal den DFB-Pokal gewinnen (1974, 1975, 1981, 1988, 2018). Einen sechsten Gewinn verhinderten im letzten Jahr die Rasenballer aus Leipzig, als sie das Endspiel mit 2:0 gegen die Frankfurter gewinnen konnten. Dankesgrüße gehen hier speziell nochmals an unsere beiden Torschützen Christopher Nkunku und Dominik Szoboszlai, die uns zwischenzeitlich Richtung England verlassen haben. Neben dem Gewinn des DFB-Pokals gewann

die SGE 1980 den UEFA-Pokal und im Jahr 2022 die Europa-League. Ein weiteres Endspiel in einem europäischen Wettbewerb (Europapokal der Landesmeister) verloren sie 1960 mit 3:7 gegen Real Madrid.

Mit Charly Körbel stellen die Frankfurter auch den Spieler mit den meisten Bundesligaeinsätzen. Von 1972 bis 1991 bestritt er 602 Bundesligaspiele für die SGE. Ab 1978 spielten auch zwei geflüchtete Spieler des Halleschen FC Chemie bei der Eintracht. 1976 flüchteten Norbert Nachtweih

und Jürgen Pahl in die Bundesrepublik und schlossen sich nach der Sperre den Hessen an. Seit 2022 nimmt auch wieder eine zweite Mannschaft der Frankfurter in der Regionalliga teil, nachdem diese 2014 ihren Spielbetrieb eingestellt

hatte.

Auch im Frauenfußball mischt die SGE nun in der 1. Liga mit. 2020 fusionierte der Club mit dem 1. FFC.

Nach der kurzen Winterpause nun die Eintracht aus Frankfurt zu Gast. Nachdem in der Weihnachtszeit die Gänse gerupft wurden, können wir beim Adler weitermachen.

Drei Punkte müssen her, um das Ziel der erneuten Qualifikation für die Champions-League zu realisieren.

Eintracht
SAMSUNG

Waldstadion Frankfurt - 92/93

Sportfreunde Leipzig

Stehplatz Jugend bis 18 Jahre

Behinderte, Körperbehinderte, Studenten und Wehrpflichtige (gilt nur bei Vorlage des Lichtbildausweises am Eingang)

DM 10,- Incl. 15% MwSt und Abgaben zzgl. Erhöhter Besonderen Steuereinsparungen

Block **A** 0857

BMW GLÖCKLER
GALLUSWARTE ☎ (0 69) 7 59 00 90

© 1972/2022 Eintracht Frankfurt AG. Alle Rechte vorbehalten. 0857 auf allen FFK-Tickets für 1 Platz zum Waldstadion und zurück. Verbleibende 2 Stunden vor Öffnung des Stadions Sperrung für Kinder ab 12 Jahren – Kinder bis 12 Jahren sind im Waldstadion nicht zugelassen. Mehrere der 1. Klasse & Bahn mit der Staatsflagge. Es gelten die allgemeinen Verkehrsbestimmungen und Tarifbestimmungen.



9. FanZine der Saison 2023/2024
118. Ausgabe



Impressum

Sportfreunde Leipzig e. V.
Claußbruchstr. 5-7, 04159 Leipzig
vorstand@sfl.support



Kontakt

Redaktion: der.sportfreund@sfl.support
Auswärtsfahrten: bus@sfl.reisen
Bewerbung: mitgliederbetreuung@sfl.support

Inhalt

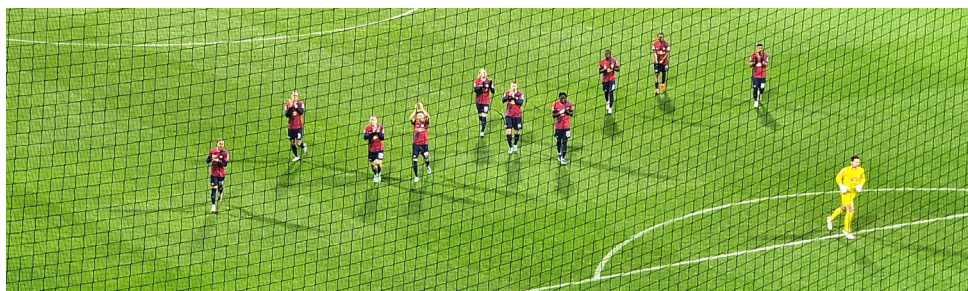
- Abschied im Weserstadion – mach´s gut, Emil! -
- Die Adler -

Abschied im Weserstadion – mach's gut, Emil!



Regen und Wind auf den Straßen, reichlich Stau in und um Bremen – die Anreise war nicht so ganz unbeschwerlich. Manche erst last Minute – aber trotzdem haben immerhin ca. 800 RBL-Fans am Dienstag vor Heiligabend den vorweihnachtlichen Weg in die Hansestadt gefunden. „Uns're große Liebe“ nannte den dritten Tabellenrang ihr Eigen und so sollte es möglichst auch in den Jahreswechsel gehen. Nicht zuletzt war das Spiel nun auch wirklich endgültig das letzte Mal, dass wir unseren Lieblingsschweden Emil auf dem Platz sehen durften und gleichzeitig Abschied nehmen mussten. Unsere Nummer 10 steht zur Freude aller in der sonst solide aufgestellten Startelf, Simakan und Schlager fehlen leider krankheitsbedingt.

Überraschend und reichlich falsch eher die Aufstellung auf Bremer Seite, die neben dem gesetzten Sturmduo Borré/Duksch auch noch den Youngster Justin Njinmah aufstellte. Alles wies also darauf hin, dass sich die Mannschaft von der Weser ordentlich ins Zeug und vor allem ins Tempo legen würde, um sich jeden erreichbaren Punkt zum Klassenerhalt zu schnappen. Unsere klar favorisierten Rasenballer übernahmen erwartungsgemäß nach dem Anpfiff direkt die Spielkontrolle, taten sich aber in der Folge schwer, für echte Gefahr zu sorgen. Langweilig war das Spiel trotzdem in keiner Minute, weil beide Mannschaften hoch pressten und auch der Lattentreffer von Lukeba und zwei schnelle Abschlüsse von Xavi die Spannung



hochhielten. Kurz vor der Halbzeitpause gelang dann Yussi Poulsen das erste Tor, welches der VAR nach zwei Minuten wegen minimaler Abseitsposition kassierte. Just in dem Moment, in dem die Bremer Kurve mit einem Banner „VAR abschaffen“ skandierte. Nach dem Seitenwechsel dauerte es keine zwei Minuten, ehe Werder Bremen dann doch zurücklag. Openda war nach einem feinen Pass von Emil nicht zu halten. Zweimal bügelte der starke Bremer Torwart Zetterer die Nachlässigkeit seiner Abwehr aus, im dritten Versuch klingelte Opendas Ball dann im Kasten. Eine Stunde nach Anpfiff war es dann soweit, dass Emil Forsberg sich dann von uns Fans unter Riesenapplaus und begleitet von Gesängen endgültig verabschiedete. Feuchte Augen und viel innige Dankbarkeit im Gästeblock. Eine Viertelstunde vor dem Ende jubelten dann schließlich leider doch noch die Werder-Fans. Der Youngster Njinmah wurde im Rückraum nicht richtig angegriffen und traf aus 20 Metern unhaltbar zum nicht unverdienten Ausgleich. Beide Teams probierten in der Schlussphase noch einmal alles, um doch noch drei Punkte mit in die Winterpause zu nehmen. In der Nachspielzeit hatte Amadou Haidara noch einmal eine super Aktion, doch Zetterer war auch dieses Mal zur Stelle und hielt das Remis fest. Wir haben zwar die drei Punkte nicht als Weihnachtsgeschenk mit nach Hause genommen, aber es



war trotzdem eine schöne Auswärtsfahrt. Es gab ein Ergebnis, was weitgehend klar ging, Weihnachtsplätzchen und Likörchen im Bus und nicht zuletzt – wie immer in Bremen – den leckersten Backfisch, den man sich in einem Stadion so wünschen kann.

